

Fade Feelings

Von NaokiKaito

Kapitel 8:

~Kapitel 8~

Ich weiß.....ich hab mir ewig Zeit gelassen....dafür isses länger! ;)

Sanji krallte sich fest in sein Shirt, dass konnte er spüren. Er war so warm... so gottverdammst warm... wie hatte Zorro das doch vermisst. Das Sanji sein Shirt mit dieser Aktion wahrscheinlich ausleiern würde war ihm gleich...

Wichtig war nur, dass er hier war... obgleich Zorro sich doch geschworen hatte, sich nie, nie wieder auf den Blonden einzulassen. Ihn nie wieder im Arm zu halten... niemals mehr zu küssen. Er wusste doch wo das enden würde...

Und doch... überkam es ihn einfach.

Alles Mögliche an Gefühlen überrannte ihn, und er wusste, dass er noch immer schwach war. Viel zu schwach für den Blonden, der es nach all der Zeit noch immer schaffte, ihn, den so genannten gefühlskalten und brutalen Schwertkämpfer, vollkommen aus der Bahn zu bringen, ihn dastehen zu lassen wie ein kleines hilfloses Kind. Denn nicht anders kam er sich im Moment vor: Hilflos, schwach. Überrannt.

Unfähig sich zu wehren.

Vielleicht gar willenlos.

Denn er wollte nicht mehr dagegen ankämpfen.

Er wollte Sanji im Arm halten, und er wollte sich der Illusion hingeben, dass Sanji ganz und gar ihm gehörte. Dass er ihn mit Niemand teilen musste.

Sein Gesicht presste sich fest an Sanjis Haare, deren Geruch er genauso vermisst hatte, wie alles andere an diesem verdammten Dreckskerl, an dem er noch immer mit Haut und Haaren hing.

Worauf er jedoch wahrlich verzichten konnte, waren die Tränen, die der Blonde vergoss und die sein Shirt durchnässten. Das hatte er nicht gewollt...den Smutje schon wieder zum weinen bringen. War er denn dafür so prädestiniert? Konnte er nichts anderes als Sanji zum weinen zu bringen?

Er lockerte seine Umarmung um Sanji anzusehen.

Seine verdammst schöne Visage... die von Tränen verschleierte Augen, die zu ihm hochsahen... sanft strich er ihm mit dem Daumen über die Wangen, auf dass die Tränen verschwanden.

Das taten sie nicht, doch er bekam ein Lächeln geschenkt.

Ein Lächeln das es wert war erwidert zu werden...

Und ein Lächeln, das ihn nur noch schwächer machte. Eines, das er vermisst hatte.

Eines, ohne das er nicht leben konnte. Ohne das er nicht mehr leben wollte...
Ehe er es sich versah, lagen seine Lippen auf denen Sanjis. Und er musste feststellen...
das Ace' Lippen längst nicht an die Sanjis heran kamen. Sanjis unvergleichlich süßen
Geschmack konnte er wohl nirgendwo anders bekommen. Und jetzt...holte er sich
das, was ihm seiner Meinung nach zustand. Das, was er viel zu lange missen musste.
Sanjis Wärme und seine Süße waren nur ein Teil davon.
Die Gefühle, die ihn bei diesem Kuss überrannten war der andere.
Hatte Sanji schon immer so viel Widersprüchliches in ihm auslösen können?
Dieses... unerklärliche Gefühl der Liebe und gleichzeitig der Hass, der immer noch tief
in ihm steckte, auch wenn er gedacht hatte, den Blondem nicht hassen zu können.
Doch irgendwo...war dieses Gefühl noch vorhanden, genau wie die Eifersucht, wenn
er daran dachte, wie Sanji ihn betrogen hatte. Vielleicht auch über die Jahre der
Trennung hinweg, selbst wenn man das nicht mehr als Betrug im eigentlichen Sinne
ansehen konnte.
Hatte sich Sanji jemand anderem hingegeben?
Oder... verdammt, das war doch vollkommen egal.
Er hatte Sanji jetzt hier, in seinen Armen. Er spürte ihn.
War das nicht das Wichtigste?
Notgedrungen löste er den Kuss, der ihm wie eine Ewigkeit und doch viel zu kurz
schien. Wie lange standen sie hier? Zwei Minuten oder gar zwei Jahrhunderte?
Zeit war nicht mehr relevant. Und auch alles andere um sie herum nicht mehr.
Wichtig waren die Worte, die aus Sanjis Mund kamen, auch wenn es Zorro schwer fiel
sie zu glauben.
„Ich liebe dich!“
Nein. Der Blonde hatte keine Ahnung was Liebe war...
Zorro lächelte bitter auf... aber er wollte es glauben, und darin lag sein Problem.
Er wollte, dass Sanji ihn liebte, so wie er es noch immer tat. Wollte, dass der Blonde
bei ihm war, wohin auch immer er ging...
Wollte ihn spüren... küssen...
Und genau das tat er. Er konnte nicht anders, es ging nicht. Nicht, wenn man Sanjis
verführerisches Gesicht direkt vor seinem hatte, und schon gar nicht nachdem, was
Sanji ihm gesagt hatte. Und wenn es auch noch so sehr gelogen war... im Moment
wollte er es glauben. Im Moment wollte er nichts anderes als Sanji... nur ihn. Für immer
am besten...
Er fühlte wie Sanjis Knie einsackten und zog ihn näher an sich, hob ihn leicht hoch.
Sanjis Beine schlangen sich um seine Hüfte, und er hielt ihn auf den Arm, den Kuss
nicht unterbrechend. Das würde er nicht mehr schaffen, egal was auch immer
passierte...

[...]

Wie sie nach oben gekommen waren, wusste Zorro nicht mehr. Auch nicht, wie sie
durch die Schankstube gegangen waren, oder was ihre Freunde gesagt hatten, wenn
sie denn etwas gesagt hatten. Es zählte auch nicht, war so was von egal und
unwichtig...

Wichtig war, dass Sanji noch immer bei ihm war. Bei ihm blieb.
Seine Hand verfang sich in Sanjis Haaren, spielte mit ihnen, ihn ohne Unterlass küssend
und weiter festhaltend. Der Blonde lehnte sich mehr an ihn und suchte verzweifelt
nach Halt. Seine Suche danach merkte man viel mehr als die Zorros. Vermutlich hatte

er sich selbst in einer solchen Situation besser in der Gewalt als Sanji.

Doch anscheinend nicht gut genug...sonst würde er sich nicht darauf einlassen. Und eine kleine Stimme in seinem Hinterkopf warnte ihn ohne Unterlass weiter vor dem, was hier passieren würde. Denn es war klar, dass er und Sanji im Bett landen würden. Das war ihm glasklar.

Dennoch reichte seine Vernunft nicht dazu, etwas daran ändern zu wollen... er wollte Sanji, verzehrte sich nach ihm.

Seine Hand glitt unter Sanjis Hemd und über dessen Rücken.

War seine Haut schon immer so weich gewesen? Verzweifelt versuchte Zorro sich zu erinnern... aber er wusste es nicht mehr. Vielleicht... vielleicht war es so gewesen. Vielleicht nahm er Sanji aber zum ersten Mal wirklich und intensiv wahr. Wer konnte das schon sagen?! Er jedenfalls nicht... und es war ihm auch lieber nicht darüber nachzudenken sondern einfach zu genießen. Das Kribbeln welches von seiner Hand ausging beispielsweise.

Das Gefühl von Sanjis Haut...

Seine Hand glitt nach vorne und öffnete Sanjis Hemd, welches er zusammen mit dem Jackett herunter strich und achtlos auf den Boden fallen ließ. Und auch Sanji, dem Ordnungsfanatiker war es augenscheinlich egal, dass seine Sachen verknittern würden. Aber wen kümmerte das schon...

Zorro kostete lieber von Sanjis freigelegter Haut... die so unvergleichlich war... verdammt... er kam nicht von ihm los...so erst recht nicht....

Leise seufzte er an Sanjis Haut und nahm das Gebiet weiter für sich ein... saugte sich hier und da fest und genoss lustvoll die Gänsehaut, die sich auf dem blonden Smutje ausweitete.

Es war wie ein Rausch, besser als Alkohol. Besser als das, was er und Ace angestellt hatten. Um so vieles besser...um so vieles vertrauter.

Und nach all dieser Zeit musste er erkennen, dass er Sanji noch immer liebte. Obgleich er ihn für das verachtete wenn nicht gar hasste, was er ihm angetan hatte. Dafür dass er ihn mehr oder weniger gezwungen hatte, ihn und seine Freunde zu verlassen.

Sich selbst aufzugeben.

Zumindest hatte er seinen Traum verwirklicht, dass war doch schon mal ein Anfang. Wenn auch ohne Sanji, ohne seine Hilfe. Ohne dass dieser ihn gepflegt hatte, als er mehr tot als lebendig zusammengeflickt wurde.

Aber er hatte gehofft dass das der Anfang für ein Leben ohne Sanji war. Dass es der Anfang war von ihm loszukommen. Scheiß Hoffnungen, die wurden ja doch nie erfüllt...

Ihre Klamotten verschwanden ziemlich schnell, sowohl Sanjis übrig gebliebene Hose als auch die Sachen, die er selbst am Leib trug. Sanji zerrte sie förmlich von seinem Körper, augenscheinlich hielt auch er selbst nicht allzu viel davon, noch viel länger zu warten.

Zorro wusste, dass das ein Fehler war, und doch landete er mit Sanji auf dem Bett, rieb sich an ihm und verwickelte ihn in immer leidenschaftlicher werdende Zungenduelle...

Er konnte nicht anders. Er war zu schwach. Viel zu schwach.

Sanji machte ihn dazu. Machte ihn hilflos.

Der Blonde presste sich an ihn, leise aufstöhnend... seinen Namen auf den Lippen.

Zorro biss sich auf die Unterlippe.

Verdammt, das war nicht fair. Absolut nicht...

Langsam und quälend drang er in den Blondem ein. Seins... alles seins. Er wollte Sanji

nur für sich haben... trotz allem, was geschehen war. Sanji gehörte zu ihm. Nur zu ihm. Mit einem Stöhnen antwortete der Blonde ihm, wand sich lusttrunken unter ihm und drückte ihm gleichzeitig das Becken entgegen, indem er die Beine um Zorro schlang... dieser fing an sich in Sanji zu bewegen...

Es tat gut...so gut...

Es war so gottverdammnt gut den Blonden wieder für sich zu haben, für sich allein...

Immer tiefer stieß er in Sanji... lauter wurde sein Stöhnen, welches sich mit dem Sanjis vermischte.

Ein Fehler... es war ein gottverdammnter Fehler... wie spätestens in diesem Moment klar wurde. Deutlicher hätte es gar nicht sein können. Die Tür ging auf.

„Zorro, ich...“

Ace erstarrte, und Zorros Kopf flog zu ihm herum.

Er sah Ace Schreckensgeweitete Augen, die Hand, die sich um den Türgriff verkrampfte.

Scheiße. Gottverfluchte Scheiße...

Und doch konnte er nicht aufhören... er nahm Sanji, vor Ace Augen... stieß tief in ihn und konnte sich selbst ein Stöhnen nicht verkneifen... Sekunden dehnten sich zu einer Ewigkeit, ein Atemzug flog in Lichtgeschwindigkeit vorbei.

Die Zeit stand Kopf, als Ace sich langsam umwandte...

Mit einem lauten Krachen schlug die Tür wieder zu, ein Krachen, welches vielfach verstärkt in seinem Kopf widerhallte, immer und immer wieder.

Verdammt.

Das hatte er nicht gewollt...

Seine Stöße in Sanji wurden härter, schmerzhaft. Der Blonde konnte froh sein, dass Zorro nur noch wenige Stöße benötigte, um sie beide über die Grenze zu bringen, bis sie nahezu gleichzeitig kamen.

Es war Sanjis Schuld... verdammt... er ... nein, er hatte das wirklich nicht gewollt.

Warum hatte Sanji herkommen müssen?

Warum hatte er ihn so schwach machen müssen?

Er zog sich aus Sanji zurück und stand schwer atmend auf. Er sah Sanji nicht an. Konnte es nicht. Dann zog er sich an, wortlos.

Warum? Warum verdammt hatte das so schief laufen müssen?

Zorro drehte sich zur Tür und starrte das Holz an, seine Hand ruhte auf der Klinke.

„Wag es...wag es bloß nicht, dich hier noch mal blicken zu lassen!“, waren die letzten Worte, die er eiskalt hervorstieß, bevor die Tür hinter ihm ins Schloss krachte...

Tbc

Gefällt mir nicht, habs mir so schön vorgestellt und alles versaut. Danke fürs lesen.

GLG